Anlage - §42 V 1b WaffG „Rohheitsdelikte inkl. Mord/ Totschlag + Sexualstraftaten“ zur geplanten WMVZ rund um den Hbf Nürnberg

Nachfolgende Aspekte sind in der Bewertung im Besonderen zu berücksichtigen:

- Zahlen des Zuständigkeitsbereiches der Bundespolizeiinspektion Nürnberg nicht beinhaltet
- Den PKS-Zahlen gegenübergestellt die Fälle für die geplante WMVZ und das Stadtgebiet Nürnberg für die Jahre 2020 bis 2024.
- Nur Taten innerhalb der Grenzen der geplanten WMVZ erfasst; NICHT aber direktes Umfeld („aus den Hotspots resultierende Konflikte, die sich in eine Nebenstraße verlagert haben“)
- Bereich rund um den Hauptbahnhof Nürnberg ist Hauptverkehrsknotenpunkt und Hotspot devianter Randgruppen
- Die PKS-Entwicklung beinhaltet die übliche Darstellung für einen Sicherheitsbericht
- Die PKS Zahlen sind mit den IGVP Zahlen nur bedingt vergleichbar. Bei den PKS Zahlen gibt es immer einen bestimmen Nachzieheffekt (z.B. Zahlen werden noch nachgemeldet).

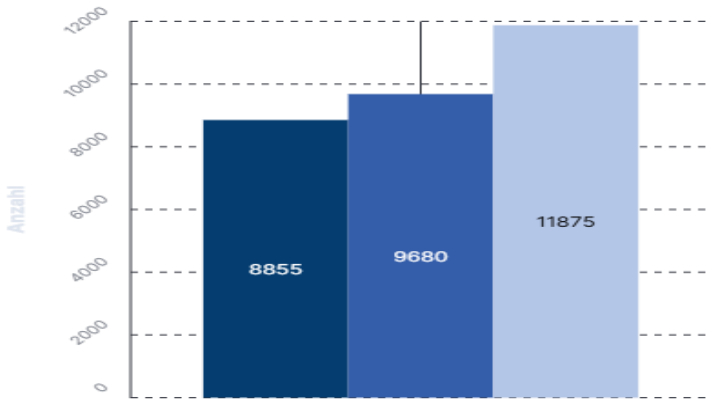


Abbildung 1 Zeigt Einsatzzahlen im Bereich der geplanten WMVZ

⇨ Vorgenannte Grafik zeigt die ELS-Zahlen (Einsatzleitsystem) im Bereich der geplanten WMVZ der Jahre 2022 – 2024 (systembedingt nur die Zahlen 2022-2024

IGVP Zahlen = polizeiliche Eingangsstatis-tik	Straftaten gesamt (Rohheitsdelikte etc.) im öffentlichen Raum; Stadtgebiet Nürnberg	Anteil Straftaten (Rohheitsdelikte etc.) im öffentlichen Raum; Bereich geplante WMVZ	Verhältnis Straftaten im Bereich WMVZ zu Straftaten gesamt	Verhältnis des kriminalgeographischen Rau-mes im Bereich der geplanten WMVZ zum gesamtkriminalgeographischen Raum im Stadtgebiet Nürnberg (0,082 qkm /// 186,44 qkm[1])
2020	1809 Fälle	209 Fälle	**11,5%**	0,045 %
2021	1875 Fälle	167 Fälle	**8,9%**	
2022	2405 Fälle	249 Fälle	**10,3%**	
2023	2341 Fälle	260 Fälle	**11,1%**	
2024	2140 Fälle	193 Fälle	**9,0%**	
PKS Zahlen	**Straftaten gesamt (Rohheitsdelikte etc.); Bereich Stadtgebiet Nürnberg**	**Anteil Straftaten (Rohheitsdelikte etc.) im öffentlichen Raum; Bereich geplante WMVZ**	**Verhältnis Straftaten im Bereich WMVZ zu Straftaten gesamt**	**Verhältnis des kriminalgeographischen Rau-mes im Bereich der geplanten WMVZ zum gesamtkriminalgeographischen Raum im Stadtgebiet Nürnberg (0,082 qkm /// 186,44 qkm[2])**
2020	4359 Fälle	204 Fälle	**4,7%**	0,045 %
2021	3687 Fälle	287 Fälle	**7,8%**	
2022	4728 Fälle	360 Fälle	**7,6%**	
2023	4979 Fälle	422 Fälle	**8,5%**	
2024	4510 Fälle	316 Fälle	**7,0%**	

[1] https://www.polizei.bayern.de/mam/pp-mittelfranken/sonstige/240319_ppmfr_sicherheitsbericht_2023.pdf
[2] https://www.polizei.bayern.de/mam/pp-mittelfranken/sonstige/240319_ppmfr_sicherheitsbericht_2023.pdf

Fazit:
Für die Straftaten im Sinne des § 42 Abs. 5 Nr. 1b WaffG (Rohheitsdelikte inkl. Mord/ Totschlag und Widerstandsdelikte und Sexualstraftaten) für die Jahre 2020 bis 2024 im Kontext des kriminalgeographischen Raumes der geplanten Waffenverbotszone um den Nürnberger Hauptbahnhof im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet Nürnberg ist eine auffällige Überrepräsentation der vorgenannten Straftaten festzustellen. Vorgenannte Zahlen zeigen, dass Straftaten „Rohheitsdelikte inkl. Sexualstraftaten“ (im Sinne des §42 V Nr. 1b WaffG) in der geplanten WMVZ im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet Nürnberg herausragend überrepräsentiert sind.

SB: Kießling, PHK, 25.03.2025